

## Gressel, Johann Georg: Er zürnet/ daß er Brunetten geliebet (1716)

- 1 Ich bin ein rechter Narro
- 2 Mir fehlet eine Sparre/
- 3 Weil ich verliebet bin.
- 4 Den Haasen laß ich streichen
- 5 Und die Vernunfft entweichen
- 6 O ungerahtner Sinn!
- 
- 7 Die Leute werden lachen/
- 8 Wenn sie die läpschen Sachen
- 9 Jm vorgem Liede sehn.
- 10 Mich wunderts wie ich können
- 11 In dieses Bild entbrennen
- 12 Und ihr zu Dienste stehn?
- 
- 13 Geh Thörin geh von hinnen/
- 14 Es wollen meine Sinnen
- 15 Dir nicht mehr dienstbahr seyn.
- 16 Ich weiß mich wol zu retten
- 17 Aus deinen Liebes Ketten/
- 18 Und kan mich bald befreyn.
- 
- 19 Weil du nicht können schweigen/
- 20 So hab ich wollen zeigen/
- 21 Daß du zu mild bericht't.
- 22 Die Fesseln sind zerrissen/
- 23 Die mich sonst halten müssen/
- 24 Mein Hertze liebt dich nicht.
- 
- 25 Mein/ geh erst hin und lerne/
- 26 Das deiner Augen-Sterne
- 27 Nicht so durchdringend sind/
- 28 Als wie du wol vermeynest/
- 29 Dem du annehmlich scheinst/

30 Der ist aus Wahnwitz blind.

31 Vordem war ich bethöret/

32 Daß ich ein Bild verehret/

33 So keine Göttin ist

34 Weil nun mit meinem Lieben

35 Ich Ketzerey getrieben/

36 So wird sie jetzt gebüßt.

37 Ich breche die Altare/

38 Und was sonst heilig ware/

39 In meinem Herten ab;

40 Weil mich die Freyheit grüßet/

41 So sey sie auch geküßet

42 Bis in das dunckle Grab.

(Textopus: Er zürnet/ daß er Brunetten geliebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/225>)